

## **02tausenddreihundert Prozent Return on Investment – Wann sparen interne Anwendungen Geld?**

Aus Kabelsalat wird schnell mal Zahlensalat - das ist oftmals das Ergebnis gutgemeinter Ansätze, um die Rentabilität Interner Online-Lösungen zu berechnen.

Wie also ist es möglich, gerade im Umfeld von Intra- und ExtraNet-Anwendungen eine solche Kennziffer zu berechnen? Die Antwort ist so einfach wie ernüchternd: Eigentlich kaum! Denn in der Praxis liegt die Schwierigkeit oftmals darin, die sogenannten „harten“ und damit messbaren Kosten für Hardware, Software, Maintenance und Schulungen den „soft costs“ für optimierte Abläufe gegenüberzustellen - für eine verbesserte interne Kommunikation zum Beispiel.

Experten reden oftmals von einem ROI von bis zu 2.300%. Oder einer Break-Even-Zeit von bereits einem Jahr. Überprüfen kann das kaum einer. Nachgewiesen ist allerdings, dass in den Bereichen Dokumentation, Kommunikation und Wissensvermittlung das größte Optimierungspotenzial liegt:

- Sparen Sie Papier: Nach einer aktuellen Gartner-Studie ist 18% des gedruckten Materials bereits innerhalb von 30 Tagen veraltet – eine interne Anwendung kann hier die gemeinsame Arbeit, die Verwaltung und die Distribution spürbar vereinfachen.
- Sparen Sie Zeit: Die gängige Statistik sagt, dass ein Mitarbeiter pro Tag durchschnittlich 20% seiner Arbeitszeit mit dem Suchen von Dokumenten und internen Unterlagen verbringt. Ein Internes Dokumentenmanagement spart hier Zeit, Nerven und Geld.

- Sparen Sie sich Worte: Beispielhaft wird hier immer wieder eine Case-Study der International Data Corporation genannt, die mit Ihrer Knowledge-Datenbank durchschnittlich jährlich 150.000 EUR an Schulungs- und Recherchekosten einspart.
- Und sparen sie sich Reibungsverluste: Interne Anwendungen als Schnittstelle zur gemeinsamen Arbeit an Projekten, aber auch zur Abwicklung des operativen Tagesbedarf vermeiden unnötige Doppelarbeiten und ermöglichen die Konzentration auf das Wesentliche.

ROI hin, ROI her: Die Möglichkeiten, einen sauberen Return on Investment zu erwirtschaften, liegen übrigens nicht nur in der Nutzung von Einsparpotenzialen. Denken Sie doch auch mal an die Erschließung zusätzlicher Umsatzchancen wie beispielsweise einer verbesserten Anbindung des Außendienstes.

Was lernen wir daraus? Glauben Sie keinem, der Ihnen den Zeitpunkt des Break-Even auf den Tag genau vorrechnet. Denn das kann keiner. Beginnen Sie lieber mit Pilot-Projekten und kurzen, messbaren Zielen. Und führen Sie sich vor Augen: Die beste Intranetanwendung nützt rein gar nichts, wenn Sie weder gepflegt noch benutzt wird. Denn Interne Anwendungen bieten zwar eine technische Grundlage für das effiziente Handling von Funktionen wie Datenablage und Dateiaustausch. Die Entwicklung, Gestaltung und Umsetzung aber kann nur durch aktive Mitarbeit aller Beteiligten entstehen.

Stand: Februar 2003

Autor: [tilman.au@newidentity.de](mailto:tilman.au@newidentity.de),